

16. FINA World Masters Championships

07. bis 16. August 2015, Kazan (Russland)

Langsam geht es dem Ende entgegen! Nicht mit uns, aber mit diesen phantastischen Meisterschaften. Fast alle sind schon einmal geschwommen, viele haben Podiumsplätze oder Medaillen für die Plätze 4 bis 10 gewonnen. Im Trainingspool wird nicht mehr so hart trainiert und die Atmosphäre ist deutlich gelöster.

Interview mit Itze und Ossi Ilgen

Trotzdem darf auf die Athletentribüne nur, wer heute schwimmt. Aber da mir nun langsam alle meine russischen Vokabeln einfallen, kann ich die Damen bezirzen und ich darf für 10 Minuten auf die Tribüne - argwöhnische beäugt von ihnen. Aber ich habe schließlich als Pressebeauftragte der deutschen Presse eine wichtige Funktion und die heißt ein Interview mit den Ilgen-Brüdern zu führen!



Die Brüder Fritz und Oskar Ilgen vom TSV Lindau sind beide in Kazan erfolgreich, Foto Isolde König.

Ich habe sie beide getroffen bei den Deutschen Freiwassermeisterschaften in Lindau und kenne sie natürlich auch von den Siegerehrungen anderer Deutschen Meisterschaften. Mit ihren charmanten

Lächeln und ihrem fröhlichen Auftreten glaubt man einfach nicht an ihr Alter. Oskar (Spitzname Ossi) ist AK 75, Fritz (Spitzname Itze) schwimmt in der AK 80. Als Ossi von der Siegerehrung erzählt funkeln seine Augen: Da kann man sich doch mit den vielen bildhübschen jungen Mädchen fotografieren lassen!

Beide haben am Vortag mit ihrer Staffel 4 x 50 Meter Freistil und 4 x 50 Meter Lagen in der Altersklasse 280 Silber geholt, und beide waren auch über die Einzelstrecken erfolgreich. Fritz, der Ältere, arbeitet noch in der Kanzlei seines Sohnes als Steuerberater mit. Ossi war Banker und hat seinem Berufsleben Valet gesagt.

Meisterschaften der „Vereine ohne Winterbad“

Zu ihren Jugendzeiten wurden Wettkämpfe in Lindau nur im schönen Bodensee durchgeführt, der manchmal ziemlich kalt sein kann. So konnten sie zwar Bodenseemeister werden und auch bei den Meisterschaften der „Verein ohne Winterbad“ glänzen, aber weiter ging es nicht. Und da es auch so etwas wie Mastersschwimmen zu dieser Zeit noch nicht gab, hörten sie mit dem Schwimmsport auf. Dann stand 10 Jahre Volleyball auf dem Programm.



Impression von den 16. FINA World Masters Championships 2015 in Kazan, Foto Angela Delissen

Um 1980 herum drang auch zu ihnen, dass es in Deutschland Masterswettkämpfe gibt. Der Einstand war schon erfolgreich: Ossi wurde auf Anhieb Bayrischer Mastersmeister über Rücken. Später folgten Europarekorde und Europameistertitel. Nach Kazan zu fahren, da gab es gar keine Diskussion. Seit 54 Jahren ist Ossi beim TSV Lindau Kassierer, 30 Jahre lang hat er die

Mastersgruppe geleitet, bis er in diesem Jahr seine Masters an Sandra Albrecht-Bandlow übergeben konnte.

Meisterschaften für „hallenlose Vereine“

Und weil ich nun einmal unerlaubt auf der Tribüne hocke, gibt es schnell noch ein Gespräch mit Karl Röhner (AK 80) vom Blau-Weiß Gersdorf. Er gibt mir nur sehr kurze Antworten, aus denen ich aber entnehme, dass es auch im Osten Deutschlands solche Wettkämpfe für hallenbadlose Vereine gab. Nur hießen die GOW, weil die Vereine Gemeinschaften hießen. Und Karl hat auch Titel geholt hier in Kazan. Heute trainieren die Gersdofer im Winter in Hohenstein-Ernstthal und im Sommer in ihrem Freibad, dass in diesem Jahr die sensationelle Temperatur von 22° erreichte!



Karl Röhner und Gisela Gruner vom Blau-Weiß Gersdorf, Foto Isolde König

Seine berufliche Tätigkeit hat er als Angestellter bei einer Fabrik absolviert, die Zellwolle herstellt. Karl hat bisher zwei fünfte Plätze über die Bruststrecken erreicht und will bei Rücken noch einmal zuschlagen. Bei seiner Wettkampfvorbereitung hilft ihm seine Vereinskameradin Gisela Gruner.

*Bericht von Isolde König,
DSV Fachsparte Masterssport*